



Protokoll der 04. ordentlichen Sitzung des 54. Studierendenparlaments

Beginn: 18:15 Uhr

Ende: 23:25 Uhr

Sitzungsleitung: Ole Hinkelmann

Protokollant: Richard Nehring

Protokollversion: Version vom 8. Januar 2026

Sitzungsort: Hybrid im AM S4 und auf Webex

Anwesende Mitglieder

Erik Arndt, Finja Allenstein, Finn Brüggemann, Jonas Grugel, Jonas Scheufele, Josefine Dennhardt, Karla Springuth, Kashawaraam Emanuvel, Laura Geveke, Lena Zimmermann, Leon Birkhahn, Maximilian Roth, Ole Hinkelmann, Paula Bedenk, Pauline Mielenz, Richard Nehring, Saskia Krantz, Tammo Jung, Tobias Timpe

Abwesende Mitglieder

Anik Fischer, Julius Trost, Maia Areerasd, Mira Thomsen, Ram Luscher

Entschuldigt

Katrin Panzer

Gäste

Leonard Boetefür, Ming Tien Do, Rodrigo Adrian Sarau, Nicklas Munder, Clarissa Gottschild, Florian Marwitz, Leonie Nieß, Lena Lange, Fabian Westphal, Simon Dührkop, Anja Köhl, Hannes Iven, Gabriel Gundlach, Alida Nestler

Inhaltsverzeichnis

1 Begrüßung und Beschlussfähigkeit	4
2 Tagesordnung	4
3 Abrechnungen	4
3.1 Offen, früher als 53. StuPa	4
3.1.1 BuFaTa Ernährungsmedizin	4
3.1.2 Exkursion FS ANT	4
3.1.3 Karaoke 2023	4
3.1.4 ESC 2023	4
3.1.5 LAK-Klausurtagung 2023	4
3.1.6 Erstihütte 2024	4
3.1.7 Diversity Thementage 2024	4
3.1.8 Queere Thementage 2024	4
3.1.9 Chillen und Grillen 2024, FSANT und MaIn	4
3.1.10 Festival contre le racisme, LiLo	4
3.2 Offen, 53. StuPa	5
3.2.1 Plötzlich weg: Veranstaltungsreihe WS2024	5
3.2.2 QuARG: Bundestreffen 2024	5
3.2.3 AStA-Umweltreferat: Wandercoaching (und Nachantrag)	5
3.2.4 Fachschaft Psy und MuG: Autob. Alltagsbericht (ASD)	5
3.2.5 Politik & Popcorn: Podiumsdiskussion Bundestagswahl	5
3.2.6 Fachschaft ANT: Exkursion	5
3.2.7 AStA QuARG: Workshop zu Diskriminierung	5
3.2.8 AStA: Vorwoche SoSe25	5
3.2.9 Fachschaften MaIn und ANT: Erstihütte 2025	5
3.2.10 AStA: Diversity Thementage 2025	5
3.2.11 Fachschaften MaIn und ANT: Chillen und Grillen mit Weinabend 2025	5
3.2.12 Studierendentheater: Aufführung von Das Letzte Feuer	5
3.2.13 Politik & Popcorn: Migrantisches Leben in Deutschland	5
3.2.14 Kerngruppe 2025: Vorwoche WiSe 2025	5
3.2.15 Students for Choice: Pub-Quiz 2025	5
3.2.16 AStA: NOOK 2025	5
3.2.17 FS ANT und MaIn: Feuerzähmbowle 2025	5
3.2.18 AStA: Puzzle-Aktion 2025	5
3.2.19 AStA: COAL 2026	5
3.2.20 P++: Erstiparty 2025	5
3.2.21 P++: Winterball 2025	5
3.2.22 P++: Party Dezember 2025	5
3.2.23 P++: Party Januar 2026	5
3.2.24 AStA: Gremienfahrt WS2025	5
3.3 Offen, 54. StuPa	6
3.3.1 AStA Umweltreferat: Vortrag (Ulrike Herrmann)	6
3.3.2 FS PSY: Podiumsdiskussion Psychotherapie	6
3.3.3 AStA Internationales und EMSA: UzL goes International	6
3.3.4 Students for Choice: Pub-Quiz 2025 (Nr. 2)	6
3.3.5 Studierendentheater: Madame tödlich verhindert – Teezeit verschoben	6

3.3.6	FS ANT und MaIn: Adventsveranstaltungen 2025	6
3.3.7	Students for Choice: Veranstaltung mit dem Frauen*Notruf	6
3.3.8	AStA Kulturreferat: SitSit	6
3.3.9	Politik & Popcorn: Podiumsdiskussion Wehrpflicht	6
4	Fristgerechte Anträge	7
4.1	Haushaltsposten: Uniorchester	7
4.2	Haushaltsposten: MetaMeute	7
4.3	Uni Spieleabend	7
4.4	FS MaIn: Kleidung	8
4.5	FS ANT: Kleidung	9
5	Berichte	9
6	StuPa: Wahlausschuss	11
7	AStA-Wahlen: Haushaltsverantwortliche Person	11
8	AStA-Wahlen: Finanzen	12
9	StuPa: Haushaltsausschuss Diskussion Haushaltsplan	12
9.1	Vorstellung und Diskussion der möglichen langfristigen Haushaltspläne	12
9.2	Diskussion der möglichen kurzfristigen Haushaltsplanung	15
10	StuPa: Ausschuss Kreditsystem	16
11	StuPa: Integration Ausschuss Aufwandsentschädigung in Satzungen	17
12	StuPa: Ausschuss Innovation Öffnungszeiten ZHB	17
13	Protokoll	17
14	Sonstiges	18

1 Begrüßung und Beschlussfähigkeit

Nach der Begrüßung wird mit 18 anwesenden gewählten Mitgliedern die Beschlussfähigkeit festgestellt.

2 Tagesordnung

Ein StuPa-Mitglied wünscht sich das Vorziehen des Tagesordnungspunktes „StuPa: Haushaltsausschuss Diskussion Haushaltsplan“ um 3 Punkte früher. Nach kurzer Beratung wird die Tagesordnung nicht verändert, da beide Punkte vor dem Tagordnungspunkt lediglich kurze Wahlen sind. Die Tagesordnung wird in der ursprünglichen Form einstimmig angenommen.

3 Abrechnungen

3.1 Offen, früher als 53. StuPa

3.1.1 BuFaTa Ernährungsmedizin

3.1.2 Exkursion FS ANT

3.1.3 Karaoke 2023

3.1.4 ESC 2023

3.1.5 LAK-Klausurtagung 2023

3.1.6 Erstihütte 2024

3.1.7 Diversity Thementage 2024

3.1.8 Queere Thementage 2024

3.1.9 Chillen und Grillen 2024, FSANT und Main

3.1.10 Festival contre le racisme, LiLo

3.2 Offen, 53. StuPa

- 3.2.1 Plötzlich weg: Veranstaltungsreihe WS2024**
- 3.2.2 QuARG: Bundestreffen 2024**
- 3.2.3 AStA-Umweltreferat: Wandercoaching (und Nachantrag)**
- 3.2.4 Fachschaft Psy und MuG: Autob. Alltagsbericht (ASD)**
- 3.2.5 Politik & Popcorn: Podiumsdiskussion Bundestagswahl**
- 3.2.6 Fachschaft ANT: Exkursion**
- 3.2.7 AStA QuARG: Workshop zu Diskriminierung**
- 3.2.8 AStA: Vorwoche SoSe25**
- 3.2.9 Fachschaften Maln und ANT: Ersthütte 2025**
- 3.2.10 AStA: Diversity Thementage 2025**
- 3.2.11 Fachschaften Maln und ANT: Chillen und Grillen mit Weinabend 2025**
- 3.2.12 Studierendentheater: Aufführung von Das Letzte Feuer**
- 3.2.13 Politik & Popcorn: Migrantisches Leben in Deutschland**
- 3.2.14 Kerngruppe 2025: Vorwoche WiSe 2025**
- 3.2.15 Students for Choice: Pub-Quiz 2025**
- 3.2.16 AStA: NOOK 2025**
- 3.2.17 FS ANT und Maln: Feuerzähmbowle 2025**
- 3.2.18 AStA: Puzzle-Aktion 2025**
- 3.2.19 AStA: COAL 2026**
- 3.2.20 P++: Erstiparty 2025**
- 3.2.21 P++: Winterball 2025**
- 3.2.22 P++: Party Dezember 2025**
- 3.2.23 P++: Party Januar 2026**
- 3.2.24 AStA: Gremienfahrt WS2025**

3.3 Offen, 54. StuPa

3.3.1 AStA Umweltreferat: Vortrag (Ulrike Herrmann)

3.3.2 FS PSY: Podiumsdiskussion Psychotherapie

3.3.3 AStA Internationales und EMSA: UzL goes International

3.3.4 Students for Choice: Pub-Quiz 2025 (Nr. 2)

3.3.5 Studierendentheater: Madame tödlich verhindert – Teezeit verschoben

3.3.6 FS ANT und Maln: Adventsveranstaltungen 2025

3.3.7 Students for Choice: Veranstaltung mit dem Frauen*Notruf

3.3.8 AStA Kulturreferat: SitSit

3.3.9 Politik & Popcorn: Podiumsdiskussion Wehrpflicht

4 Fristgerechte Anträge

4.1 Haushaltsposten: Uniorchester

Clarissa Gottschild erklärt, wofür der Haushaltsposten bisher verwendet wurde und welche Veranstaltungen in der nächsten Zeit geplant sind.

Ein StuPa-Mitglied erkundigt, sich für welches Jahr die Freigabe gelten soll. Ein anderes StuPa-Mitglied antwortet, dass Haushaltspostenfreigaben immer für das aktuelle Jahr gelten. Bei diesem Antrag also für das Haushaltsjahr 2025.

Abstimmung		
Soll der Haushaltsposten für das Uniorchester in Höhe von 800,00 € freigegeben werden?		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
18	0	0
Das Studierendenparlament ist somit dafür .		

4.2 Haushaltsposten: MetaMeute

Ole Hinkelmann erklärt, warum der Haushaltsposten für die studentische Gruppe „MetaMeute“ aufgelöst werden soll. Die Gruppe „MetaMeute“ sei inaktiv und habe das StuPa darum gebeten, ihren Haushaltsposten aufzulösen.

Abstimmung		
Soll der Haushaltsposten „MetaMeute“ für das Haushaltsjahr 2026 aufgelöst werden?		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
18	0	0
Das Studierendenparlament ist somit dafür .		

4.3 Uni Spieleabend

Leonard Boetefür stellt den Antrag vor.

Ein StuPa-Gast erläutert, dass die Fachschaften die Finanzierung der geplanten Veranstaltungen nicht leisten können, sofern diese für alle Fachschaften durchgeführt werden sollen. Aus diesem Grund werde ein Antrag an das Studierendenparlament gestellt. Ein StuPa-Mitglied fragt nach, warum im Antrag bei den Werbekosten ein Betrag von 0 Euro angegeben sei und ob es sich dabei um einen Fehler handle. Die für die Spieleabend-Planung verantwortliche Person erklärt, dass dieser Punkt bewusst so aufgenommen wurde, da die Werbung über den AStA gedruckt werde und somit keine zusätzlichen Kosten entstünden.

Auf Nachfrage eines StuPa-Mitglieds wird klargestellt, dass sich der Antrag auf Veranstaltungen im kommenden Jahr beziehe. Ein weiteres StuPa-Mitglied regt an zu prüfen, ob es nicht möglich sei, dass alle Fachschaften gemeinsam Geld zusammenlegen, und erkundigt sich nach der Anzahl der geplanten Veranstaltungen. Seitens der Spieleabend-Planung wird ausgeführt, dass insgesamt 14 Veranstaltungen geplant seien, die während der Vorlesungszeit alle zwei Wochen im restlichen Wintersemester 2025/26, im Sommersemester 2026 und am Anfang des Wintersemesters 2026/27 stattfinden sollen, ausdrücklich nicht während der Klausurenphasen. Zudem

wird darauf hingewiesen, dass die Fachschaften unterschiedlich hohe finanzielle Mittel zur Verfügung hätten und eine gemeinsame Finanzierung über alle Fachschaften mit erheblichem organisatorischem Mehraufwand verbunden wäre.

Im weiteren Verlauf wird gefragt, ob die Verpflegung vollständig kostenfrei ausgegeben werden solle. Ein StuPa-Mitglied äußert, dass es zwar eine gute Idee sei, die Verpflegung nicht komplett kostenlos anzubieten, dies jedoch bei einem Rhythmus von zwei Wochen einen hohen zusätzlichen Aufwand für die mit der Finanzverwaltung betrauten Personen bedeuten könne.

Abschließend bringt ein StuPa-Mitglied die Einschätzung ein, dass eine Abstimmung zu einem späteren Zeitpunkt sinnvoll sein könnte, da der Haushaltsplan für das kommende Jahr noch nicht ausreichend bekannt sei. Ein StuPa-Gast ergänzt, dass zwar grundsätzlich jede Fachschaft eigene Mittel beschließen und abrechnen könne, dies jedoch einen sehr hohen Arbeitsaufwand für die haushaltsverantwortliche Person verursachen würde. Ein zentraler Antrag an das StuPa für alle beteiligten Fachschaften sei daher für die Buchhaltung deutlich einfacher.

GO-Antrag von Finn Brüggemann: Vertagung des Antrags „Uni Spieleabend“. Es gibt Gegenrede.

Ein StuPa-Gast führt aus, dass der erste geplante Spieleabend bereits am 13.01.2026 stattfinden solle und es daher wünschenswert wäre, den Antrag noch in der laufenden Sitzung zur Abstimmung zu stellen. Ein weiterer StuPa-Gast regt hingegen an, den Tagesordnungspunkt gegebenenfalls zu verschieben. Sollte die designierte haushaltsverantwortliche Person Einwände gegen den Antrag haben, solle dem mit entsprechendem Vertrauen begegnet werden.

Abstimmung		
Soll der Antrag „Uni Spieleabend“ auf die nächste Sitzung des Studierendenparlaments verschoben werden?		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	2	5
Das Studierendenparlament ist somit dafür .		

4.4 FS Main: Kleidung

Leonie Nieß stellt den Antrag vor.

Abstimmung		
Soll dem Antrag auf Kostenübernahme für Fachschafts-Kleidung in Höhe von 600,00 € zugestimmt werden?		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
15	0	3
Das Studierendenparlament ist somit dafür .		

4.5 FS ANT: Kleidung

Paula Bedenk stellt den Antrag vor.

Abstimmung		
Soll dem Antrag auf Kostenübernahme für Fachschafts-Kleidung in Höhe von 757,39 € zugestimmt werden?		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
15	0	3
Das Studierendenparlament ist somit dafür .		

5 Berichte

- **Bericht Präsidium:** Das Präsidium bittet darum, Anträge für die nächste StuPa-Sitzung nach Möglichkeit früher einzureichen, da der Zeitpunkt der fristgerechten Ladung auf den 31.12.2025 fällt und das Präsidium zu diesem Zeitpunkt im Urlaub ist. Weiterhin wird berichtet, dass bereits mehrere Personen für den Wahlausschuss gefunden wurden, allerdings noch nicht die erforderliche Anzahl von fünf Personen. Die Suche werde fortgesetzt, wobei voraussichtlich bereits in dieser Sitzung drei Personen in den Ausschuss gewählt werden. Zudem kündigt das Präsidium an, in der nächsten Sitzung eine Diskussion über das neue Tagesordnungssystem anzusetzen. Abschließend wird berichtet, dass vor etwa einer Woche ein Teambuilding des Studierendenparlaments auf dem Weihnachtsmarkt stattgefunden habe. Die Beteiligung sei höher gewesen als im Vorjahr und das Treffen habe in angenehmer Atmosphäre stattgefunden.
- **Bericht Gremienkoordination:** Die Gremienkoordination berichtet, dass es aufgrund begrenzter persönlicher Kapazitäten bislang nicht zu weiteren Planungen zur stärkeren Vernetzung der Gremien gekommen sei. Außerdem wird thematisiert, dass die Universität zu Lübeck derzeit nicht am Deutschlandstipendium teilnimmt. Es sei geprüft worden, welche Voraussetzungen für eine Einführung notwendig wären. Demnach müsse an der Universität ein Gremium eingerichtet werden, das für die Vergabe der Stipendien zuständig ist. Es wird angeregt, dies weiter zu überlegen und eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich mit der Organisation befasst. In diesem Zusammenhang wird die Frage aufgeworfen, ob diese Aufgaben gegebenenfalls dem Härtefallausschuss angegliedert werden könnten. Ein StuPa-Gast regt an, das Thema zum runden Tisch mitzunehmen, um es dort weiter zu diskutieren und voranzubringen.
- **Bericht AStA:** Der AStA berichtet, dass in der vergangenen Zeit zahlreiche Weihnachtsaktionen durchgeführt wurden. Zudem habe eine Evaluation zu den Menstruationsproduktespendern in den Toiletten stattgefunden. In Zukunft sollen weitere Evaluationen durchgeführt werden, um Rückmeldungen und Wünsche der Studierenden einzuholen, ausdrücklich auch positive Rückmeldungen. Darüber hinaus wird berichtet, dass *Simon Dührkop* zum 01.01.2026 von seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender des AStA zurücktritt.
- **Berichte der Fachschaften:**
 - ANT:** Die Fachschaft berichtet, dass gemeinsam mit der Fachschaft Maln im Dezember mehrere Adventsveranstaltungen organisiert wurden, die insgesamt gut besucht waren und als gelungen wahrgenommen wurden.
 - Maln:** Die Fachschaft ergänzt, dass ebenfalls gemeinsam mit der Fachschaft ANT Adventsveranstaltungen durchgeführt wurden und in naher Zukunft noch ein internes Teambuilding geplant sei.

MuG: Es gibt keinen Bericht.

Psy: Die Fachschaft berichtet, dass eine Weihnachtssitzung stattgefunden habe. Dabei sei unter anderem das Thema mentale/psychische Gesundheit angesprochen worden. Zudem habe man Offenheit signalisiert, dieses Thema künftig auch gemeinsam mit Personen aus der Universitätsverwaltung zu thematisieren.

- **Berichte der StuPa-Ausschüsse**

Aufwandsentschädigung: Es gibt keinen Bericht.

Härtefälle: Der Ausschuss berichtet, dass die Texte auf der Webseite überarbeitet werden sollen.

Innovationen: Es gibt keinen Bericht.

Kreditsystem: Es gibt keinen Bericht.

Satzungen: Der Ausschuss berichtet, dass seit der letzten Sitzung ein weiteres Treffen stattgefunden habe. Es werde auf den Beschluss des Haushaltsplans gewartet, um anschließend die Beitragssatzung anpassen zu können. Zudem werde weiterer Input aus dem Studierendenparlament begrüßt, welche Regelungen künftig aktualisiert werden sollten.

Wahlen: Es gibt keinen Bericht.

Ehrenamtstärkung: Es gibt keinen Bericht.

Haushalt: Der Ausschuss berichtet, dass *Simon Dührkop* zum Vorsitzenden des Haushaltsausschusses gewählt wurde.

- **Berichte universitäre Gremien**

Senat: Es wird berichtet, dass insbesondere verschiedene Wahlen in Ausschüssen des universitären Senats stattgefunden haben. Zudem wird über strukturelle Veränderungen im Bereich der Pathologie informiert, die eine Zusammenlegung mit Kiel vorsehen, vergleichbar mit bestehenden Kooperationen in der Transfusionsmedizin und Rechtsmedizin. In Lübeck sollen weiterhin der Schnellschnitt, die Molekularpathologie sowie Lehre und Forschung durch Lübecker Professuren verbleiben. Die Auswirkungen auf die Lehre seien bislang noch nicht abschließend geklärt, weshalb weiterer Austausch mit den Dozierenden notwendig sei. Als größtes aktuelles Risiko für die Universität werden die Gebäude, insbesondere die Vorklinik, benannt. Der Forschungsbau Lemmi werde teurer als geplant. Das Universitätspräsidium befinde sich hierzu in Verhandlungen in Kiel mit dem Ziel, das Projekt weiterhin zu realisieren. Im Bereich der Lehre wird berichtet, dass der Tag der Lehre stattgefunden habe. Zur Internationalisierung wird eine neue Strategie vorgestellt, an deren Entwicklung auch Studierende beteiligt sind, unter anderem durch zwei Studierende im Strategy Board. Auf Nachfrage eines StuPa-Mitglieds, ob durch die strukturellen Veränderungen Facharztstellen verloren gingen oder ein Stellenabbau zu erwarten sei, wird geantwortet, dass dies nicht abschließend bekannt sei, der Tenor jedoch eher gewesen sei, dass alle Stellen gehalten werden könnten.

Senatsausschuss Medizin: Es gibt keinen Bericht.

Senatsausschuss MINT: Es wird berichtet, dass der Promotionsprozess durch die Zusammenführung von drei Stellen neu aufgestellt und vereinfacht werden solle. Zudem seien Wahlvorschläge vorgestellt und mehrere Nachwahlen durchgeführt worden.

Senatsausschuss Lehre: Es wird berichtet, dass die Ersatzteile für den Aufzug im Audimax eingetroffen seien und dieser vielleicht im Januar wieder in Betrieb genommen werden könne. Der Aufzug in der Bibliothek funktioniere bereits wieder. Das System QIS sei wieder vollständig funktionsfähig und das VPN der Universität sei universitätsweit umgestellt worden. Darüber hinaus werde an dezentralen Marketingplänen gearbeitet, deren konkrete Ausgestaltung im Januar vorgestellt werden solle. Zudem wird darauf hingewiesen, dass das Studienjahr Wintersemester 2026/27 sowie Sommersemester 2027 für die Universität herausfordernd werden könnte, da es in Schleswig-Holstein im Jahr 2026 keinen Abiturjahrgang gebe. Ergänzend wird berichtet, dass neben dem Tag der Lehre künftig auch eine regelmäßige „Stunde der

Lehre“ eingeführt werde, die jeweils eine Stunde vor dem Senat stattfinde und den Austausch zu wechselnden Lehrthemen ermöglichen solle. Zudem wird erwähnt, dass Sabine Voigt aus dem SSC in den Ruhestand geht.

Stiftungsrat: Es gibt keinen Bericht.

6 StuPa: Wahlausschuss

Der Wahlausschuss wird von *Ole Hinkelmann* kurz vorgestellt.

Für den Ausschuss **Wahlen** stellen sich folgende Personen auf: *Nicklas Munder*, *Richard Nehring* und *Simon Dührkop*

Abstimmung		
Soll <i>Nicklas Munder</i> in den Ausschuss für Wahlen gewählt werden?		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
17	0	1
Das Studierendenparlament ist somit dafür .		

Abstimmung		
Soll <i>Richard Nehring</i> in den Ausschuss für Wahlen gewählt werden?		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
18	0	0
Das Studierendenparlament ist somit dafür .		

Abstimmung		
Soll <i>Simon Dührkop</i> in den Ausschuss für Wahlen gewählt werden?		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
18	0	0
Das Studierendenparlament ist somit dafür .		

7 AStA-Wahlen: Haushaltsverantwortliche Person

Hannes Iven stellt das Amt der **haushaltsverantwortlichen Person** vor.

Für das Amt der **haushaltsverantwortlichen Person** kandidieren folgende Personen: *Laura Geveke*

Abstimmung		
Soll <i>Laura Geveke</i> als haushaltsverantwortlichen Person für das Jahr 2026 gewählt werden?		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
17	0	1
Das Studierendenparlament ist somit dafür .		

8 AStA-Wahlen: Finanzen

Für das AStA Referat **Finanzen** stellen sich folgende Personen auf: *Simon Dührkop*

Simon Dührkop erklärt kurz weshalb er sich für das Referat „Finanzen“ aufstellt.

Abstimmung		
Soll <i>Simon Dührkop</i> in das AStA Finanz-Referat gewählt werden?		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
16	0	2
Das Studierendenparlament ist somit dafür .		

9 StuPa: Haushaltsausschuss Diskussion Haushaltsplan

9.1 Vorstellung und Diskussion der möglichen langfristigen Haushaltspläne

Simon Dührkop stellt mögliche Haushaltspläne und Verfahren für die nächsten Jahre vor. Die Pläne wurden durch den Haushaltsausschuss erstellt und diskutiert.

Kashawaraam Emanuvel betritt die Sitzung um 19:45 Uhr.

Ein StuPa-Mitglied erkundigt sich, ob in den vorliegenden Planungen berücksichtigt worden sei, dass die Universität im kommenden Jahr aufgrund des fehlenden Abiturjahrgangs potenziell weniger Studienanfänger:innen haben könnte. Seitens des Haushaltsausschusses wird erläutert, dass die Universität selbst davon ausgehe, dass die Studierendenzahlen im nächsten Jahr in etwa gleich blieben und kein signifikanter Einbruch erwartet werde. Entsprechend sei dieser Aspekt nicht einkalkuliert worden. Eine weitere Person aus dem Haushaltsausschuss ergänzt, dass die Auswirkungen selbst bei einem Rückgang von etwa 200 Erstsemesterstudierenden vergleichsweise gering wären.

GO-Antrag von Leonie Nieß: Einrichtung einer Pause. Es gibt keine Gegenrede.

Pause von 20:58 bis 21:03 Uhr.

Ein StuPa-Mitglied äußert die Gedanken, dass eine Entlastung der Studierenden grundsätzlich wünschenswert sei, die diskutierte Beitragserhöhung jedoch notwendig erscheine, da es ansonsten ausschließlich Verlierer gebe. Es werde als frustrierend beschrieben wenn alle Gremien dauerhaft um kleinste Beträge kämpfen müssten, was neue Ideen, das Campusleben und die Arbeit in den Gremien insgesamt lähme und zugleich viel Zeit binde, auch im Studierendenparlament selbst. Studierende mit wenig Geld hätten dadurch weniger Zugang zu kostenfreien oder kostengünstigen Veranstaltungen und damit geringere Teilhabemöglichkeiten, während Studierende ohne finanzielle Probleme durch die Nicht-Erhöhung lediglich sieben Euro einsparen würden. Diese sieben Euro seien zudem im Vergleich zu anderen Bestandteilen der Semesterbeiträge, etwa dem Semesterticket, nur ein sehr geringer Anteil. Wenn tatsächlich gespart werden solle, müsse dies an anderer Stelle geschehen. Gleichzeitig könne unabhängig davon ein stärkeres Bewusstsein für sparsames Wirtschaften in den Gremien entwickelt werden, etwa durch reduzierte oder nachhaltigere Verpflegung bei Sitzungen oder durch Veranstaltungen, die sich zumindest teilweise selbst tragen. Eine frühzeitige Entscheidung über eine Erhöhung könne zudem Druck aus den Diskussionen nehmen und Raum schaffen, sinnvolle Einsparmöglichkeiten zu identifizieren.

Ein weiteres StuPa-Mitglied schließt sich dieser Einschätzung an und betont, dass es äußerst schwierig sei, Veranstaltungen ohne finanzielle Grundlage zu planen. Dies stelle ein erhebliches Problem für die Gremienarbeit dar. Die Streichung von Aufwandsentschädigungen wird als sehr schlechtes Signal bewertet, insbesondere vor dem Hintergrund, dass es bereits jetzt schwierig sei, engagierte Personen zu finden. Es sei wichtig, zumindest einen gewissen Ausgleich für das Engagement zu bieten. Die Varianten ohne Aufwandsentschädigung werden als nicht tragfähig bezeichnet.

Demgegenüber spricht sich ein StuPa-Mitglied gegen die zuvor genannte Variante aus und betont, dass eine Erhöhung von zehn auf siebzehn Euro schwer vermittelbar sei. Es wird die Auffassung vertreten, dass es nicht zwingend problematisch wäre, die Aufwandsentschädigung zu streichen, und dass nicht jede Kostensteigerung unmittelbar an die Studierenden weitergegeben werden solle. Auch eine bewusste Zurückhaltung bei Ausgaben könne eine positive Signalwirkung haben. Entsprechend wird eine alternative Variante befürwortet.

Aus einer PR-Perspektive wird ergänzend angemerkt, dass es schwierig sei, eine Beitragserhöhung zeitgleich mit anderen Kostensteigerungen zu kommunizieren. Auch wenn es sich nur um sieben Euro handle, könne dies als zusätzlicher Belastungspunkt wahrgenommen werden. Stattdessen solle der Fokus stärker auf Kürzungen gelegt werden. Zudem wird darauf hingewiesen, dass sich auch in anderen Organisationen Menschen ohne Aufwandsentschädigung engagierten.

Ein weiteres StuPa-Mitglied hebt hervor, dass die Studierenden aus dem AStA-Beitrag insgesamt deutlich mehr zurückerhielten als etwa aus dem Semesterticket oder den Verwaltungsgebühren. Eine Erhöhung sei daher sinnvoll, müsse jedoch mit Sparbemühungen einhergehen. Ein anderes StuPa-Mitglied spricht sich ausdrücklich für den Erhalt der Aufwandsentschädigung aus und verweist darauf, dass viele Engagierte sehr viele Stunden in die Gremienarbeit investierten, sodass die Aufwandsentschädigung zumindest eine minimale Anerkennung darstelle.

Ein StuPa-Gast greift die vorherigen Beiträge auf und merkt an, dass die benötigten Mittel letztlich immer aus dem AStA-Beitrag oder aus Einnahmen bei Veranstaltungen stammen müssten. Veranstaltungen vollständig kostendeckend zu planen sei jedoch schwierig, da sich nicht verlässlich vorhersagen lasse, wie viele Teilnehmende tatsächlich zahlten. Sparen sei grundsätzlich sinnvoll, müsse jedoch immer im Verhältnis zu den dadurch entstehenden Einschnitten in Angebote betrachtet werden.

Ein StuPa-Mitglied weist darauf hin, dass der Beitrag seit etwa zehn Jahren nicht erhöht worden sei. Grundsätzlich werde eine Erhöhung befürwortet, insbesondere da diese sinnvoller eingesetzt werde als etwa Verwaltungsgebühren. Gleichzeitig werde es jedoch als kommunikativ schwierig eingeschätzt, zu erklären, dass ein Teil der Erhöhung ausschließlich für Aufwandsentschädigungen vorgesehen sei.

Ein StuPa-Gast ergänzt, dass eine Erhöhung aufgrund der Inflation und des deutlich ausgeweiteten Veranstaltungsangebots bereits früher notwendig gewesen wäre. Lediglich durch die pandemiebedingten Einschränkungen habe man die Beitragserhöhung hinauszögern können, wodurch Rücklagen aufgebaut worden seien. Die nun diskutierte Erhöhung erscheine zwar auf einmal hoch, hätte sich aber historisch schrittweise ergeben. Zudem sei mit dem gestiegenen Veranstaltungsangebot eigentlich auch ein größerer finanzieller Puffer notwendig, der bei niedrigeren Erhöhungsvarianten nicht gegeben sei. Die Aufwandsentschädigungen lägen im Vergleich zu anderen Hochschulen weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Finn Brüggemann übernimmt die Sitzungsleitung um 21:37 Uhr.

Ein StuPa-Mitglied äußert Bedenken, Aufwandsentschädigungen vollständig auf Kosten der Studierenden zu finanzieren, da es sich um ehrenamtliche Arbeit handle. Es wird angeregt, im Falle einer Erhöhung auch das Härtefallbudget anzuheben, um Studierende mit finanziellen Schwierigkeiten gezielt unterstützen zu können. Ein StuPa-Gast vertritt die Ansicht, dass die Aufwandsentschädigungen ohnehin sehr niedrig seien und sich finanziell kaum lohnten. Aus seiner Sicht seien Verpflegung und Getränke bei Sitzungen ein wichtigerer Ausdruck von Wertschätzung. Ein großes PR-Problem durch eine Erhöhung um sieben Euro wird nicht gesehen. Auch eine deutlich höhere Erhöhung würde der Einschätzung des StuPa-Gasts nach kaum Aufmerksamkeit erzeugen.

Aus der Perspektive einer studentischen Gruppe wird betont, dass viele Veranstaltungen ohne solidarische Finanzierung kostenpflichtig wären und Studierende dann entweder auf andere, externe Angebote ausweichen

oder sich diese Veranstaltungen gar nicht mehr leisten könnten. Solidarisch finanzierte Angebote kämen letztlich allen Studierenden zugute.

Ole Hinkelmann verlässt die Sitzung um 21:45 Uhr.

Ein StuPa-Mitglied spricht sich für eine höhere Erhöhungsvariante bei gleichzeitig verstärkten Sparbemühungen aus. Eine zu geringe Erhöhung würde lediglich dazu führen, dass in einem Jahr erneut dieselben Diskussionen geführt werden müssten. Gleichzeitig seien die Preise für Veranstaltungen nur begrenzt steigerbar. Es wird angeregt, ein Stimmungsbild einzuholen.

Ein StuPa-Gast unterstreicht die Bedeutung solidarisch finanzierter Veranstaltungen für das studentische Leben und die Campuskultur. Gerade kleinere Veranstaltungen verursachten häufig Verluste, leisteten jedoch einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt und Teilhabe. Ohne diese Angebote müssten einzelne Studierende deutlich mehr zahlen oder könnten gar nicht mehr teilnehmen. Zudem wird angeregt, die Haltung des Studierendenparlaments zur Aufwandsentschädigung grundsätzlich noch einmal zu diskutieren, da deren Streichung ein erhebliches Einsparpotenzial darstellen würde.

Ein StuPa-Mitglied gibt zu bedenken, dass niedrige Erhöhungsvarianten ein hohes Risiko bergen könnten. Bereits kleine Fehlkalkulationen könnten dazu führen, dass bestimmte Ausgaben nicht mehr gedeckt werden könnten und kurzfristige, harte Kürzungen notwendig würden, was auch emotional sehr belastend sei.

Ein weiteres StuPa-Mitglied regt an, die Studierendenschaft direkt zu befragen, wo ihre Schmerzgrenze beim AstA-Beitrag liege, und äußert die Vermutung, dass einige Studierende möglicherweise weniger Veranstaltungen bevorzugen würden. Dem wird entgegnet, dass das Studierendenparlament demokratisch gewählt sei, seine Sitzungen hochschulöffentlich stattfänden und sich Studierende jederzeit einbringen oder bei Wahlen entsprechend entscheiden könnten.

Ein StuPa-Gast weist darauf hin, dass die Aufwandsentschädigungen erst vor etwa zwei Jahren beschlossen worden seien und zuvor eine Befragung der Studierenden stattgefunden habe, die überwiegend positiv ausgefallen sei. Es wird angeregt, die Diskussion über die Aufwandsentschädigungen erst nach Abschluss der Haushaltsplanung zu führen, da dies andernfalls den Rahmen sprengen würde.

Abschließend wird von mehreren StuPa-Gästen darauf hingewiesen, dass zahlreiche Kosten, etwa für Sicherheitsdienste bei Veranstaltungen, stark gestiegen seien. Ohne ausreichende finanzielle Mittel werde die Planung von Veranstaltungen deutlich erschwert, was zu Frustration bei den Engagierten führe, ohne nennenswerte Einsparungen zu erzielen. Die Aufwandsentschädigung und die Verpflegung werden erneut als wichtige Elemente der Wertschätzung hervorgehoben. Zudem wird betont, dass Einsparungen häufig zulasten kleiner, kreativer Veranstaltungen gingen, die für die Vielfalt des Campuslebens jedoch besonders wertvoll seien.

** Alle anwesenden Personen der Sitzung sind eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen. Es besteht die Möglichkeit, sich zu allen einzelnen Varianten zu melden oder keine Meldung abzugeben.*

*** Es besteht die Möglichkeit, sich zu allen einzelnen Varianten zu melden oder keine Meldung abzugeben.*

Stimmungsbild											
Welche Variante sollte langfristig verfolgt werden?*											
Variante (↑0€)	1	Variante (↑2€)	2	Variante (↑3€)	3a	Variante (↑3€)	3b	Variante (↑5€)	4	Variante (↑7€)	5
0		0		2		2		18		21	
Mit 21 Stimmen erhält „Variante 5 (↑7€)“ den meisten Zuspruch.											

Meinungsbild											
Welche Variante sollte langfristig verfolgt werden?**											
Variante (↑0€)	1	Variante (↑2€)	2	Variante (↑3€)	3a	Variante (↑3€)	3b	Variante (↑5€)	4	Variante (↑7€)	5
0		0		2		2		12		12	
Mit 12 Stimmen erhalten „Variante 4 (↑5€)“ und „Variante 5 (↑7€)“ die meisten Zusprüche.											

Ein StuPa-Mitglied benennt als zentrales Problem die Höhe des Beitrags, der von allen Studierenden gleichermaßen zu zahlen sei. Es wird angeregt, eine Möglichkeit zu schaffen, Studierenden mit geringeren finanziellen Ressourcen einen ermäßigten Beitrag zu ermöglichen, um soziale Härten abzufedern. Ein StuPa-Gast entgegnet, dass es bereits den Härtefallantrag für Studierende gebe, die sich den Beitrag nicht leisten könnten, und dass dieses Instrument den angesprochenen Bedarf weitgehend abdecke.

Daraufhin führt ein StuPa-Mitglied aus, dass es sich bei der diskutierten Erhöhung lediglich um sieben Euro handle. Dieser Betrag lasse sich bereits durch die Teilnahme an wenigen Veranstaltungen ausgleichen, wodurch die finanzielle Belastung für die Studierenden relativiert werde. Das bestehende Angebot wird in diesem Zusammenhang als besonders attraktiv beschrieben.

Kashawaraam Emanuvel verlässt die Sitzung um 22:21 Uhr.

Erik Arndt verlässt die Sitzung um 22:23 Uhr.

Ein StuPa-Gast äußert mit Blick auf die bisherigen Stimmungs- und Meinungsbilder die Einschätzung, dass der Haushaltsausschuss die Varianten 4 und 5 genauer untersuchen sollte. Diese Varianten sollten aus der Sicht des StuPa-Gasts detailliert geprüft und insbesondere auf den Cent genau durchgerechnet werden.

9.2 Diskussion der möglichen kurzfristigen Haushaltsplanung

Ein StuPa-Gast gibt zu bedenken, dass es ungewöhnlich wirken könne, eine gesonderte E-Mail zu versenden, um zu erklären, weshalb der Beitrag einmal doppelt erhoben werde, da ansonsten der konkrete Betrag von vielen Studierenden kaum im Detail wahrgenommen werde. Weiterhin wird ausgeführt, dass starke Kürzungen bereits im kommenden Semester keine sinnvolle Option seien. Eine kurzfristige Reduzierung des Angebots würde den gewachsenen Fluss von Studierenden, die Veranstaltungen besuchen oder organisieren, unterbrechen und eine Kettenreaktion auslösen, die bestehende Strukturen nachhaltig beschädigen könne. Als Beispiel werden die Erfahrungen aus der Corona-Zeit angeführt. Ein zeitweises „Herunterfahren“ für ein einzelnes Semester wird daher ausdrücklich ausgeschlossen, da hierdurch das Know-How des Veranstaltungspersonals erheblich leiden könnte.

Darüber hinaus äußert ein StuPa-Gast die Einschätzung, dass bei Variante 4 lediglich Option 2 und bei Variante 5 lediglich Option 4 sinnvoll seien. Diese Einschätzung werde von der Mehrheit geteilt, sodass sich die weitere Diskussion im Wesentlichen auf diese Optionen konzentrieren solle.

Im Anschluss diskutiert das Studierendenparlament weitere Aspekte der vorgestellten Optionen zur kurzfristigen Haushaltsplanung und führt daraufhin mehrere weitere Stimmungs- und Meinungsbilder durch.

Tobias Timpe verlässt die Sitzung um 22:30 Uhr.

Jonas Scheufele verlässt die Sitzung um 22:36 Uhr.

* Alle anwesenden Personen der Sitzung sind eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen. Es besteht die Möglichkeit, sich zu allen einzelnen Varianten zu melden oder keine Meldung abzugeben.

** Es besteht die Möglichkeit, sich zu allen einzelnen Varianten zu melden oder keine Meldung abzugeben.

Stimmungsbild			
Welche Option für Variante 4 soll kurzfristig verfolgt werden?*			
Option I	Option II	Option III	Option IV
0	21	0	0
Mit 21 Stimmen erhält „Option II“ den meisten Zuspruch.			

Stimmungsbild			
Welche Option für Variante 5 soll kurzfristig verfolgt werden?*			
Option I	Option II	Option III	Option IV
0	9	0	12
Mit 12 Stimmen erhält „Option IV“ den meisten Zuspruch.			

Meinungsbild			
Welche Option für Variante 5 soll kurzfristig verfolgt werden?**			
Option I	Option II	Option III	Option IV
0	5	0	9
Mit 9 Stimmen erhält „Option IV“ den meisten Zuspruch.			

Ein StuPa-Gast führt aus, dass bei Variante 4 eindeutig lediglich Option 2 weiterverfolgt werde. Für Variante 5 wird angeregt, ebenfalls ausschließlich Option 2 in Betracht zu ziehen, da Option 4 lediglich einen Stimmenvorsprung von vier Stimmen aufweise.

Pause von 22:53 bis 22:58 Uhr.

10 StuPa: Ausschuss Kreditsystem

Der Kreditsystemausschuss wird von *Finn Brüggemann* kurz vorgestellt und stellt zur Diskussion, den Ausschuss vielleicht zu schließen. Ein StuPa-Mitglied erkundigt sich, ob auf studentischer Seite ein großes Interesse an einem Kreditsystem bestehe. Ein StuPa-Gast entgegnet, dass hierzu keine konkreten Personen bekannt seien und es sich eher um einen Punkt auf der allgemeinen To-do-Liste handle. Daraufhin wird von einem StuPa-Mitglied angemerkt, dass es sich dabei allerdings auch nicht um ein Thema handle, das unter Studierenden derzeit besonders populär sei.

Abstimmung		
Soll der Ausschuss „Kreditsystem“ aufgelöst werden?		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	0	1
Das Studierendenparlament ist somit dafür .		

11 StuPa: Integration Ausschuss Aufwandsentschädigung in Satzungen

Finn Brüggemann erklärt, dass der Ausschuss „Aufwandsentschädigung“ derzeit keine Aufgaben mehr habe, weil die ursprüngliche Aufgabe des Ausschusses bereits mit der Einführung der Aufwandsentschädigungen für Gremienmitglieder umgesetzt worden sei. Daher wird vorgeschlagen, den Ausschuss „Aufwandsentschädigung“ aufzulösen und weitere mögliche Aufgaben dem Ausschuss „Satzungen“ zu übergeben.

Abstimmung		
Soll der Ausschuss „Aufwandsentschädigung“ aufgelöst werden und die Aufgaben des Ausschusses an den Ausschuss „Satzungen“ überführt werden?		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	0	1
Das Studierendenparlament ist somit dafür .		

12 StuPa: Ausschuss Innovation Öffnungszeiten ZHB

Der Innovationsausschuss berichtet, dass die Zentrale Hochschulbibliothek sich derzeit dabei unsicher fühle, die bestehenden Öffnungszeiten zu verändern. Als mögliche Lösung schlägt der Innovationsausschuss daher vor die Öffnungszeiten während der nächsten Klausurenphase einmal probeweise zu ändern. Um diesen Vorschlag noch etwas zu festigen, bittet der Ausschuss um einen entsprechenden Beschluss des Studierendenparlaments.

Abstimmung		
Das StuPa bittet die ZHB, eine Erprobungsphase idealerweise in der nächsten Klausurenphase durchzuführen, bei der die Öffnungszeiten werktags bereits um 8 Uhr beginnen. Um den Effekt zu evaluieren, schlagen wir vor, die Anzahl der Studierenden zu erfassen, die vor 9 Uhr die ZHB besuchen.		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
14	0	0
Das Studierendenparlament ist somit dafür .		

13 Protokoll

Abstimmung		
Soll das Protokoll der ordentlichen 03. Sitzung des 54. Studierendenparlaments in der vorliegenden Form angenommen werden?		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	0	3
Das Studierendenparlament ist somit dafür .		

14 Sonstiges

Ein StuPa-Gast schlägt vor, die nächste StuPa-Sitzung um eine Woche zu verschieben. Aufgrund der anstehenden Weihnachtsferien und der noch zu prüfenden Haushaltsvarianten erscheine es sinnvoll, die Beschlussfassung nicht in der aktuell geplanten StuPa-Sitzung am 07.01., sondern eine Woche später am 14.01. durchzuführen. Der Vorschlag solle entsprechend im Studierendenparlament und im Präsidium besprochen werden. Ein StuPa-Mitglied erklärt daraufhin, dass das Präsidium diesen Vorschlag aufnehmen werde und zeitnah darüber informieren werde, ob und in welcher Form der nächste Sitzungstermin angepasst wird.

Voraussichtlicher Termin für die nächste Sitzung ist der 14.01.2026 .
Die Sitzung endet um 23:25 Uhr.

Richard Nehring
Schriftführer des
54. Studierendenparla-
ments

Ole Hinkelmann
Präsident des
54. Studierendenparla-
ments